

Vierter Sonntag der Osterzeit

Οὗτοί εἰσιν οἱ ἐρχόμενοι ἐκ τῆς θλίψεως τῆς μεγάλης.

Dies sind jene, die aus der großen Bedrängnis kommen. Offb 7,14b

Das letzte Buch des Neuen Testaments und mithin der ganzen Bibel ist die Offenbarung oder Apokalypse des Johannes. Hier beschreibt der Seher Johannes, wie er an einem Sonntag vom Geist Gottes ergriffen wird und in einer großen Vision den Himmel offen und das Geschehen um den göttlichen Thron herum schaut.

Dabei ist immer mitzudenken, dass diese Schau zwei Dimensionen hat: Einmal ist es ein Blick in die Zukunft, in der die Getauften nach ihrem irdischen Leben Anteil erhalten am göttlichen Leben. Und andererseits ist es auch ein recht realistischer Blick auf die Lage und die Situation der Kirche, wie sie der Seher Johannes gegen Ende des ersten christlichen Jahrhunderts erlebte – mit Verfolgungen und auch inneren Schwierigkeiten unter den Gläubigen.

Unser heutiger Abschnitt zeigt diese zwei Dimensionen sehr deutlich: Da ist die unzählbar große Schar von Menschen in weißen Gewändern und mit Palmzweigen in den Händen. Sie sind von aller irdischen Bedrängnis befreit, ihre Gewänder sind im Blut des Lammes weißgewaschen – sie sind durch die Sakramente der Taufe und der Eucharistie in das Neue Leben Jesu hineingenommen. Diese Symbolik können wir bis heute in der Liturgie und in Kirchenräumen finden: Weiße Gewänder tragen die Liturgen in den Gottesdiensten und Neugetaufte tragen in der Regel ein weißes Taufkleid. Und wenn wir uns unsere Heiligenfiguren anschauen, werden wir immer wieder solche mit Palmzweigen entdecken, was darauf hinweist, dass es sich um Märtyrer handelt. Das ist also der Blick in die Zukunft Gottes.

Aber es ist auch von der großen Bedrängnis die Rede, aus der diese Vielen gekommen sind: Damit sind die Christenverfolgungen gemeint, die in der Offenbarung des Johannes mit vielfältigen Bildern zur Sprache kommen; damit sind aber ebenso Spaltungen und Zwistigkeiten angesprochen, die es auch schon in der frühen Kirche gegeben hat.

Für uns Heutige lautet die Botschaft: Bei allen Widrigkeiten, die sich dem christlichen Glauben entgegenstellen, sollen wir dem Herrn Jesus Christus treu bleiben. Dann werden wir Zukunft haben – Zukunft als Kirche auf Erden und Zukunft als Erlöste im ewigen Leben.

FÜRBITTEN

Herr Jesus Christus, du bist der Gute Hirte und wir hören deine Stimme. Wir bitten dich:

Herr, steh deinem Volk bei.

- [Stärke unseren neuen Papst NN mit deinem Heiligen Geist, damit er der Kirche nach deinem Vorbild ein guter Hirte sein kann.] **FALLS GEWÄHLT!**
- Schenke unseren Neugefirmten treue Begleiter, die sie im Glauben stützen und anleiten.
- Sieh auf die vielen getrennten Kirchen und lass sie sich um Einheit bemühen durch gemeinsames Gebet, geschwisterliche Liebe und Interesse für andere Standpunkte.
- Sei denen nahe, die nicht an unserem Gottesdienst teilnehmen können, weil sie durch Krankheit gehindert sind.
- Lass all jene, die sich von dir und der Kirche abgewandt haben, Wege zurück in die christliche Gemeinschaft finden.

Herr, du sorgst für jede und jeden von uns. Dir sei Dank und Ehre in Ewigkeit.